© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Zoologische Ergebnisse
zweier in den Jahren 1902 und 1904 durch die Sinaihalbinsel unternommener botanischer Studienreisen.

II. Teil [1]).

(Einleitung von A. Kneucker in Karlsruhe, Werderplatz 48).

Es ist beabsichtigt unter vorstehendem Titel nach und nach in zwangloser Reihenfolge die Bearbeitung der noch nicht veröffentlichten Insektenausbeute der genannten botanischen Reisen nach der Sinaihalbinsel erscheinen zu lassen, die ich mit Herrn Hans Guyot s. Zt. in Hélouan bei Kairo, in den Jahren 1902 und 1904 unternommen habe.

Als Anhang sollen jeweils auch die Tiere Erwähnung finden, die ich im Anschluß an die 2. Reise in Palästina und Syrien sammelte, während die wenigen in Ägypten selbst gesammelten Käfer in der Hauptliste mit aufgeführt werden. Die im Jahre 1904 von der Sinaihalbinsel mitgebrachten Insekten wurden von meinem Reisegenossen Guyot und mir gemeinschaftlich gesammelt, während die Arten aus Ägypten, Palästina und Syrien, sowie die sinaitischen Tiere des Jahres 1902 ausschließlich von mir stammen. Herr Guyot beschäftigte sich auf der Reise des Jahres 1904 fast nur mit entomologischen Sammlungen und überließ mir seine wertvollen und reichhaltigen Kollektionen, die nun mit den meinigen vereinigt bearbeitet werden können (l. c. p. 21) Ich spreche ihm hierfür meinen verbindlichsten Dank aus. Am Schlusse dieser Einleitung soll eine kurze Orientierung über die geographische Lage der in der Folge genannten Lokalitäten gegeben werden. Bei den südwestlichen und südöstlichen Fundplätzen wurden vor allem die Humeschen Kartenaufnahmen benutzt (l. c. p. 21 und 22) [2]).

An der Hand dieser Orientierung ist rasch zu ersehen, in welchem Teile der Sinaihalbinsel der betr. Fundort zu suchen ist [3]).

[1]) Vergl. A. Kneucker, Zoologische Ergebnisse zweier in den Jahren 1902 und 1904 durch die Sinaihalbinsel unternommener botanischer Studienreisen etc. I. Teil (Sep. aus dem 21. Band der Verhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins von Karlsruhe, 90 Seiten, 5 Lichtdrucktafeln und 14 Textfiguren, 1909, Verlag von A. Kneucker in Karlsruhe, Werderplatz 48) worin bereits die *Dermaptera* und *Orthoptera* von Dr. N. A. Krauß, die *Odonata* von Förster, die *Curculionidae* von Fr. Hartmann, die *Chrysomelinae* von J. Weise, die *Lepidoptera* von Dr. Rebel und Martin Daub und ein Teil der *Diptera* von Prof. Dr. Hermann und Dr. Villeneuve (Rambouillet bei Paris) bearbeitet worden sind.

A. Kneucker, Zoologische Ausbeute einer botanischen Studienreise durch die Sinaihalbinsel im März und April 1902 (Sep. a. d. Verhandl. d. k. k. Zool. Bot. Gesellschaft in Wien, Jahrg. 1903, p. 575—587) ist die Ausbeute des Jahres 1902 veröffentlicht.

[2]) Vergleiche p. 5, 8, 12, 14 der 1. Arbeit unter Fußnote 1.

[3]) Was den ausführlichen Verlauf der beiden Reisen betrifft, vergl. die unter Fußnote [1]) genannten Arbeiten, ferner: A. Kneucker, Botanische Reise durch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

In der Schreibweise der einzelnen Lokalitäten halte ich mich genau an die Veröffentlichung des Jahres 1909. Es war während unserer Reise schwer, die richtigen Namen der durchzogenen Täler zu erfahren, da keinerlei Karten existierten. Wir notierten uns die Namen nach der Aussprache der Beduinen. In folgendem sei versucht, diese Aufzeichnungen mit den entsprechenden Bezeichnungen in den beiden Werken von Barron und Hume[4]) in Einklang zu bringen (l. c. p. 12).

Es möge am Schlusse nun eine kurze Orientierung über die geographische Lage der in der Folge öfter genannten südwestlichen und südöstlichen Fundplätze nach den Humeschen Kartenaufnahmen erfolgen.

Die in der Zeit vom 20. und 24. April und am 4. und 5. Mai 1904 besuchten Lokalitäten wie Wâdi Tîman, W. Budr, W. Gergir, W. Sahâra, W. Tâ-albi, W. es Sahir, W. Abu Cscheib, W. Chaschibi, Râs Mohammed, W. Derhei und Nakb Lethi liegen zwischen 28° 12′ und 27° 43,5′ nördlicher Breite und zwischen 33° 52′ und 34° 13′ östlicher Länge. Alle diese Fundorte tragen die Bezeichnung SW. (Südwest). Die Umgegend der wenige Kilometer östlich vom südlichen Ausgang des W. Chaschibi etwa 27° 49′ nördlicher Breite und 34° 13′ östlicher Länge gelegenen und vom 25.–27. April als Lagerplatz benützten Stelle wurde mit dem Buchstaben S. (Süden) bezeichnet. Die in der Zeit vom 27. April bis 3. Mai durchzogenen Gebiete, Scherm el Moje, Dsch. Nimr, Wâdi Mosagavet, die südöstlichste Randwüste der Sinaihalbinsel, die Umgegend von Samrah, W. ab-Orta, W. Chreise, W. Lachmar, W. Hamâr, (W. Lethi) und der östlichste Fuß des Nakb Lethi nebst der Felsenschlucht in der Nähe des Passes liegen zwischen 27° 49′ und 28° 13,5′ nördlicher Breite und 34° 13′ und 34° 25′ östlicher Länge. Die Gesamtheit dieser Gebiete wird mit SO. (Südost) bezeichnet.

Die Umgegend von El Tor mit dem Dschebel Hamâm, sowie die westliche Randwüste nebst dem Ausgang des W. Islê wird zu W. (Westen) gerechnet. Das obere W. Islê, die 1902 besuchten Täler und Berge, wie W. Tarfa, W. Rahabe, W. Rutig, W. es-Sebâ'îye, W. Schu'aib, W. ed Dêr, das südliche W. esch Schêch, Dsch. Mûsa, Dsch. 'Arribe, Dsch. Katherin usw. zählen zum zentralen Sinai.

Alle nördlich vom W. Hebrân liegenden Täler und Berge, welche wir in der Zeit zwischen 6. und 13. April 1902 und zwischen 15. und 29. März 1904 berührten, gehören zu NW. (Nordwest).

---

die Sinaihalbinsel, in A. Kneucker, „Allgem. Botan. Zeitschrift" 1902, p. 125 und 155 und A. Kneucker, Zweite Botan. Reise nach der Sinaihalbinsel, l. c. 1904 p. 95, 161, 200.

Vergleiche auch A. Kneucker, Botan. Ausbeute einer Reise durch die Sinaihalbinsel l. c. 1903 p. 125, 146, 165, 184, 203 und 1904 p. 4.

[4]) Barron, T., The Typography and Geology of the Peninsula of Sinai (Western Portion), p. 241 (1907).

Hume, W. T., The Topography and Geology of the Peninsula of Sinai (South-Eastern Portion), p. 280. (Cairo 1906).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Zusammenfassung der Abkürzungen.

W. (vor geogr. Namen) = Wâdi (Tal).
Dsch. = Dschebel, auch Djebel oder Gâbal (Berg).
W. = Westen.
S. = Süden.
NW. = Nordwesten.
SW. = Südwesten.
SO. = Südosten.

Überall, wo die Jahreszahl fehlt, ist 1904 gemeint.

I. Tenebrionidae (Coleoptera).

Bearbeitet von Ad. Andres, Frankfurt a. M., mit 2 Zeichnungen von A. Bierig, Karlsruhe.

Erodiinae.

1. **Erodius Kneuckeri** n. sp. (s. Abbildung 1).

Zw. Oase 'Ajûn Mûsa und W. Werdân, NW., 17.—20. III. — Zw. Hawâra, W. Charandel und W. Usêt, NW., 22. III. — Ein rasch über den Sand dahineilendes Tierchen [1]).

Wegen der schwach angedeuteten Humeralrippe wohl am besten in die Reitter'sche erste Gruppe. *Dimeriseis*, unterzubringen. Die neue Art ist dem *Erodius opacus* und *Latreillei* ähnlich. Von ersterem unterscheidet sie sich durch kleinere und gerundetere Gestalt und durch die stark glänzende erste Dorsalrippe, von der mir unbekannten *Latreillei* dagegen ist sie ebenfalls durch die kürzere Form, die weniger hohe, kürzere Dorsalrippe und durch größeren Zwischenraum zwischen den Dorsalrippen (der Abstand von der Dorsalrippe zur Naht ist größer) abweichend. Letztere Merkmale verdanke ich der Güte von Herrn Prof. Schuster, dem ein Pärchen der neuen Art vorgelegen hat. Am meisten dürfte *Kneuckeri* dem *Erodius bilineatus* aus dem Senegal verwandt sein, von dem ich ein Stück ex. coll. Haag besitze. Bei diesem ist jedoch die zweite Dorsalrippe gut ausgeprägt, während sie bei *Kneuckeri* nur ganz schwach angedeutet ist oder fehlt, auch hat das ♂ der neuen Art ein Bärtchen, welches dem ♂ von *bilineatus* fehlt.

Erodius Kneuckeri Andres.

Beschreibung: Kopf besonders vorne stark granuliert, Scheitel

[1]) Alle Angaben über die Fundorte, sowie etwaige biologische Notizen stammen von A. Kneucker.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

fast glatt. Fühler schlank. Glieder 5–9 viel länger als breit, Glied 1 glatt, Glieder 2–9 fein und spärlich goldgelb behaart.

Halsschild schmal mit stark vorgezogenen spitzwinkeligen Vorderecken, glatt, nur an den Seitenrändern und in der Nähe der Hinterwinkel kaum sichtbar, weitläufig punktiert. Basis schwach doppelbuchtig. Körper gerundet, oval. Die gewölbten Flügeldecken mit einer inneren, stark glänzenden Dorsalrippe, die der Naht mehr als dem Außenrand genähert ist. Zwischen diesem und der inneren Dorsalrippe befindet sich noch eine zweite Dorsalrippe, die sehr schwach angedeutet ist und manchmal ganz fehlen kann. Die innere Dorsalrippe ist an der Basis verbreitert und reicht nicht viel weiter als über die Hälfte der Flügeldecken hinaus. Oberseite matt, besonders zur Spitze hin dichter granuliert. Schienen lang und dünn. Vorderschienen etwas nach innen gebogen; diese und die keulig verdickten Vorderschenkel unterseits lang gelb behaart. Sporen rotbraun. Tarsen mit langgestreckten Gliedern und großen rotbraunen Klauen. ♂ mit ziemlich starkem Bärtchen; ♀ etwas breiter als das ♂. Long. 8—11 mm. Diese im ganzen Westen der Sinaihalbinsel gesammelte Art scheint nach der größeren Anzahl der mitgebrachten Stücke nicht selten zu sein, umso auffallender ist es, daß sie von den früheren Expeditionen nicht gefunden wurde.

2. **Erodius puncticollis** Sol.

Südl. v. 'Ajûn Mûsa bis gegen W. Werdân, NW., 19.—20. III. — Auch weiter südlich, NW., 20.—22. III.

Die Stammform ist in Ägypten häufig und weit verbreitet.

3. **Erodius puncticollis** Sol. var. **contractus** Kr.

Im NW., 20.—22. III. —

Diese Varietät wurde von Crotch schon aus dem Sinai als *costatus* beschrieben, sie kommt auch in Ägypten vor. Von Kneucker z. B. am 14. V. bei Gizeh gesammelt.

4. **Erodius puncticollis** Sol. var. **Maillei** Sol.

W. Werdân, NW., 20. III. — W. Werdân-'Ain Hawâra, NW., 21. III. — Im W. Hebrân und in der Wüstenebene Gâ'a bis gegen El Tor, W., 29.–30. III. — El Tor — Dsch. Hamâm, W., 18. IV. — Wüste Gâ'a gegen die W. Islê und Timan, W., 20. IV. — W. Gergir, SW., 22. IV. — W. Gergir — W. Tâ-albi, SW., 22.—24. IV. — Zw. W. Chaschibi, dem südlichsten Lagerplatze, d. Dsch. Nimr. und dem W. Ab-Orta, 'S. u. SO., 24.—30. IV. In mehreren Stücken im Wüstensande.

Diese Varietät, die auch als selbständige Art aufgefaßt werden kann, wurde schon von Kneucker von seiner ersten Reise aus dem Sinai mitgebracht (6, p. 583). Sie kommt sonst noch in Syrien vor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Zophosinae.

5. Zophosis Pharaonis Rttr. = rotundata Sol. Deyr., non Mén.

Südl. von 'Ajûn Mûsa, NW., 18. III. — W. Werdân, NW., 20. III. — Zw. W. Werdân und Hawâra, NW., 21. III. — W. Charandel, NW., 22. III. —

Böhm (9, p. 112) indentifiziert diese Art mit *depressipennis* Luc.: es handelt sich aber ohne Zweifel um *rotundata*, der Reitter den neuen Namen *Pharaonis* gegeben hat, da *rotundata* Mén. eine andere Art aus Transkaspien vorstellt. In Ägypten kommt diese Art nur in der Nähe des Suezkanales vor; sie zeichnet sich, wie auch die Sinai-Exemplare, durch sehr stark ausgeprägte Dorsalbeulen aus, die nach der Spitze divergieren und nach der Basis zu stark verkürzt sind.

6. Zophosis carinata Sol.

Im W. Hebrân und in der Wüste Gâ'a bis gegen El Tor, W., 29. u. 30. III. und 20 IV. — W. Chaschibi, S., 24. u. 26. IV. — Da das Tierchen meist mit einem abwischbaren Überzug von der Farbe der Wüste versehen ist, so kann man es nur erkennen, wenn es in rascher, fast taumelnder Weise über den Sand dahineilt.

Die Sekundärrippe mehr oder weniger stark ausgeprägt, bei manchen Stücken ganz fehlend, was auch schon von Heyden erwähnt (4).

Die Art kommt auch in Ägypten vor, ist aber dort selten.

7. Zophosis quadricostata Sol.

Südlich von 'Ajûn Musâ bis zum W. Werdân NW., 18. u. 20. III. W. Hebrân, NW. 29. III., — Wüste Gâ'a, W., 30. III., 20. IV. — W. Chaschibi, S., 26. IV.

Ägypten.

8. Zophosis testudinaria Fbr.

Südlich von 'Ajûn Mûsa, NW., 18. III. — Nur in 2 Stücken gefunden.

Von nachfolgender Art durch deutlich breite Längsdepressionen längs der Naht verschieden. Ein großes 17 mm langes Stück wurde an demselben näheren Fundort gesammelt, wo auch de Peyerimhoff (8, p. 26) diese Art fand.

Arabien.

9. Zophosis complanata Sol.

Südlich von 'Ajûn Mûsa bis zum W. Werdân NW., 18.—20. III. Diese Art wurde nur in diesem, zunächst Ägypten gelegenen, Gebiet der Halbinsel gesammelt.

In Ägypten häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Adesmiinae.

10. Adesmia (Oteroscelis) bicarinata Klug.

Südl. von 'Ajûn Mûsa bis W. Charandel, NW., 20.—22. III. — Zw. W. Schellâl und W. Mokatteb, NW., 24. III. (ca. 300 m über dem Meere). — Zw. W. Fîran und W. Selâf, NW., 28. III. — W. Hebrân, Wüste Gâ'a, um El Tor, W. 29. u. 30. III. Im ganzen NW. u. W. der Sinaihalbinsel verbreitet. — W. Gergir. W. Budr, W. Sahâra, W. Tâ-albi, W. es-Sahîr, W. Abu-Oscheib, W. Chaschibi. SW., 22.—24. IV. — Zw. W. Chaschibi und dem südlichsten Lagerplatz, 24. u. 25. IV. Also auch im ganzen SW. und S. der Halbinsel vorkommend. — W. Tarfa Zentral-Sinai, 31. III. 02, ca. 600-800 m ü. d. M. In „Verhandl. d. Zool. Bot. Ges. Wien" (1903), p. 583, fälschlich als A. *cothurnata* Forsk. bestimmt und veröffentlicht. Ferner im W. Liblabeh bei Kairo am 8. IV. mit *A. Andresi* Böhm, *A. longipes* Fbr. und *A. montana* Klug v. *parallela* Mill.

Es liegen mir von dieser sehr variablen Art 37 ♂ und 26 ♀ von der ganzen Sinaihalbinsel vor, wie dies aus den obenstehenden näheren Fundorten hervorgeht. *Adesmia cothurnata* Klug befindet sich nicht darunter, obgleich Ganglbauer einige von Kneucker von seiner ersten Reise mitgebrachten Stücke als zu dieser Art gehörig bestimmte (6. p. 583). Es liegt aber offenbar eine Verwechslung vor. Auch de Peyerimhoff sagt (8, p. 30), daß die von ihm von verschiedenen Plätzen der Sinaihalbinsel mitgebrachten *Oteroscelis*-Arten anscheinend der *cothurnata* angehören und vergleicht sie mit *carinata* Sol., von der sie allerdings durch die ganz andere Form der Flügeldecken verschieden ist. Jedenfalls war de P. sich über die Artzugehörigkeit seiner Stücke nicht klar, da er selbst bemerkt, daß die *Oteroscelis* Gruppe neu untersucht werden müsse, und daß dann die Zahl der Arten wahrscheinlich eingeschränkt werden würde. *A. cothurnata* und *bicarinata* sind sich allerdings sehr ähnlich, doch ist bei ersterer die äußere Dorsalrippe sehr schwach, bei *bicarinata* stets sehr scharf ausgeprägt und bei letzterer die Hinterschienen auf der Innenfläche längs der Mitte konkav. *Cothurnata* ist stark lackglänzend, viel mehr als die meistens ebenfalls glänzende *bicarinata*. Außerdem scheint *cothurnata* auf Oberägypten in Ägypten beschränkt zu sein und von Algier, ihrer eigentlichen Heimat, nicht weiter nach Osten vorzudringen; jedenfalls habe ich sie nirgends sonst in Ägypten gefunden. Was nun die Skulptur der Flügeldecken von *bicarinata* anbelangt, so variiert dieselbe außerordentlich. Gewöhnlich sind bei den schärfer gezeichneten und schmäleren ♂ die Tuberkeln deutlicher in den drei Reihen geordnet. Meistens jedoch sind diese Reihen undeutlich und schwer erkennbar, besonders die beiden innern, während die äußere gewöhnlich besser sichtbar ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

11. **Adesmia (Oteroscelis) Andresi** Böhm (9. p. 159. fig. 19).

W. Liblabeh bei Kairo mit *bicarinata, longipes* und *montana* v. *parallela* am 8. IV.

Ich stelle ein im Wadi Liblabeh bei Kairo gefangenes Stück zu dieser noch ungenügend bekannten Art, die von mir in der Mariut-Steppe bei Alexandrien entdeckt wurde. Man könnte das vorliegende Stück auch für eine Varietät von *carinata* Sol. halten, wenn die äußere Dorsalrippe nicht deutlich dem Außenrand der Flügeldecken viel mehr genähert wäre als der Naht: auch ist die Skulptur der Flügeldecken eine andere.

12. **Adesmia** (A. s. str.) **longipes** Fbr.

Im W. Liblabeh bei Kairo am 8. IV. mit *A. bicarinata, Andresi* und *montana* v. *parallela* gesammelt.

In Ägypten häufig.

13. **Adesmia** (A. s. str.) **cancellata** Klug.

und

14. **Adesmia cancellata var. sinaitica** Crotch.

Südl. von 'Ajûn Mûsa. NW., 20.—22. III. — Zw. W. Firan und W. Selâf. NW., 28. III. — Vom W. Hebrân durch die Wüste Gâ'a bis gegen El Tor. W., 29. u. 30. III. — W. Gergir und W. Budr. SW., 22. IV. — Zw. W. Chaschibi und dem südöstlichen Lagerplatz. S., 24. u. 25. IV. — Zw. W. Tarfa und dem zentralen Sinaistock (ca. 1000 m ü. d. M.) 31. III.—1. IV. 1902. (Dies Exemplar ist in den „Verhandl. d. Zool. Bot. Ges. in Wien" 1903. p. 583. fälschlich als *A. cothurnata* Forsk. publiziert.)

Auch von dieser Art liegt mir eine Serie von ungefähr 30 Stück vor, die fast alle der Varietät *sinaitica* angehören. Die Skulptur der Flügeldecken variiert sehr stark. Die typische Form mit fast gleichen sehr starken Grubenreihen ist weniger vertreten als die Varietät, bei welcher diese Reihen, besonders die inneren, manchmal fast vollständig verschwinden können. Trotzdem ist es vielleicht besser, diese Varietät als selbständige Art aufzufassen, wie dies Gebien in seinem Catalogus Coleopterorum tut (10.) da sie, was auch de Peyerimhoff (8. p. 29) hervorhebt, stabil zu sein scheint.

15. **Adesmia** (A. s. str.) **dilatata** Klug.

Südl. von 'Ajûn Mûsa, NW., 20.—22. III.

Es liegt mir nur ein Stück aus dem Sinai, der sonst in Ägypten häufigen Art, vor. Dieses stimmt gut mit der von Crotch (8. p. 29, Beschreibung Nr. 8) gegebenen Beschreibung seiner *Drakei* überein, die sich besonders durch die fast glatten, konkaven Zwischenräume der Flügeldecken, die nur mit spärlichen, in einer Reihe angeordneten Tuberkeln besetzt sind, auszeichnet. Man wird wohl am besten tun, *Drakei* als Varietät zu *dilatata* zu stellen, bis man an

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Hand eines größeren Materials diese Frage besser entscheiden kann. Ob die *tripolitana* Heyden mit *Drakei* identisch ist. kann ich nicht entscheiden, da ich erstere nicht kenne. Reitter sagt, daß beide vollständig übereinstimmen bis auf die Prosternalspitze, die bei *Drakei* gerade hinter den Hüften verlängert und nicht niedergebogen ist (15. p. 22). Mein Stück hat die Prosternalspitze wie bei *dilatata*.

16. **Adesmia** (A. s. str.) **montana** Klug. var. **parallela** Mill.

Alle Stücke aus der Umgebung von Kairo gehören zu dieser Varietät: die Stammform war unter den Adesmien aus dem Sinai nicht vertreten, obgleich speziell die Klug'sche Type von daher stammt und auch von König und Peyerimhoff aus dem Sinai mitgebracht wurde.

17. **Adesmia** (A. s. str.) **perpolita** Reitter.

W. Liblabeh bei Kairo am 8. IV. mit *A. Andresi, bicarinata* und *longipes*.

Diese erst kürzlich von Reitter (15, p. 24) beschriebene Art gleicht sehr der *A. montana* Kl., von der sie sich durch die aus zwei Tuberkelreihen gebildete Seitenrandkante und durch den fehlenden Querwulst und die fehlende Querdepression an der Basis der Flügeldecken unterscheidet. Das ♀ hat gerundetere Flügeldecken als das ♂. Es wurden im ganzen 5 Stück (3 ♂ und 2 ♀) mitgebracht.

Tentyriinae.

18. **Mesostena puncticollis** Sol.

Südlich 'Ajûn Mûsa, NW., 18.—30. III.

19. **Mesostena angustata** Fbr.

Wüste Gâ'a, W., 30. IV. — W. Gergir u. W. Budr, SW. 22. IV.

20. **Mesostena laevicollis** Sol.

'Ajûn Mûsa u. südl. davon durch alle Gebiete (W. Werdân, W. Charandel. Wüste Gâ'a. El Tor. NW. u. W. 17.—30. III. — W. Gergir, W. Budr, W. Chaschibi. SW., 22.—30. IV. u. am 14. V. IV. bei Gizeh in Ägypten). Sehr häufige Art auf Wüstensand im ganzen NW., W. u. SW. verbreitet: in ca. 60 Stück mitgebracht und am 5. V. sogar auf *Zygophyllum coccineum* bei El Tor gesammelt.

Die drei letzten Arten auch in Ägypten häufig.

21. **Mesostenopa picea** Kr.

Wüste Gâ'a, W. 20. IV. — W. Gergir u. W. Budr SW., 22. IV. — Häufig in Ägypten, dem Rote-Meergebiet und Kordofan.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

22. **Mesostenopa gracilis** Peyerimh.

W. Hebrân, W., 29. III. —
Nur ein Stück dieser von de Peyerimhoff im Sinai entdeckten Art.

23. **Scelosodis castanea** Esch.

Von 'Ajûn Musâ über W. Werdân, Charandel, Schellâl. Mokatteb bis W. Fîran, NW., 20.–25. III.
Ägypten.

24. **Micipsa grandis** Kr.

W. Gergir, SW., 22. IV.
Kommt auch in Syrien und Ägypten vor.

25. **Micipsa Schaumi** Kr.

W. Werdân, NW. 20. IV.
Eine auf Ägypten beschränkte Art, wo sie sowohl in der arabischen als auch in der libyschen Wüste vorkommt, aber ziemlich selten ist.

26. **Oxycara subcostata** Guér.

Vom W. Gergir über W. Budr, Tâ albi, Abu-Cscheib, Chaschibi, südl. Lagerplatz bis W. Ab-Orta, SW.-S.-SO., 22.–30. IV. Also im ganzen Südwesten, Süden und Südosten der Halbinsel vorkommend.
Einige Stücke besitzen mehr oder weniger stark angedeutete Längsrippen auf den Flügeldecken, was auch Reitter erwähnt (5, p. 189).
In der Größe sind die Sinaistücke ziemlich konstant, durchschnittlich 7 mm lang.
Sonst noch vom Rote-Meergebiet bekannt.

27. **Oxycara pygmaea** Reiche.

Zw. W. Werdân u. W. Fîran, NW., 20.—25. III. —
Hier besitze ich noch ein unsicheres Stück aus dem Süden.
Ein Stück der auch in Ägypten häufigen Art.

28. **Nov. gen. und nov. sp.**

Bei 'Ajûn Mûsa, NW., 17. III.
Prof. Schuster, dem ich dieses Stück sandte, schreibt mir, daß er die gleiche Art in einem Exemplar von Djedda besitze und daß ihm Reitter, dem dieses Exemplar vorgelegen habe, es für eine ihm unbekannte Gattung erklärt habe. Gebien-Hamburg, dem ich diesen Käfer ebenfalls sandte, schreibt mir wie folgt:

„Auch mir ist das Tier vollständig fremd. Ich habe es bisher noch nie gesehen. Auf den ersten Blick gleicht es täuschend einem kleinem *Psammodes*, einer Gattung, die mit zahlreichen Arten in Südafrika häufig ist. Sie gehört aber wegen des großen Mentums und des fast fehlenden Schild-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

chens nicht einmal in die Unterfamilie der *Molurinae*, sondern, wenn man Reitters neue Tabelle in der Wiener Ent. Zeit. 1917, p. 51 verfolgt, zu den *Tentyriinae*. Hier allerdings bildet sie ein ziemlich fremdes Element. Ich finde in der Bestimmungstabelle 42, in der Reitter zum ersten Male versucht, die zahlreichen Gattungen dichotomisch auseinander zu halten, keinen rechten Platz für das Tier. Am nächsten scheint mir noch die Gattung *Talpophila* zu stehen."

Ich habe vorläufig davon abgesehen, eine nähere Beschreibung dieses Käfers zu geben; bei einer Bearbeitung der Gruppe wird dies wohl am besten nachgeholt.

29. **Tentyrina Haagi** Kr.

Südl. von 'Ajûn Mûsa bis gegen W. Werdân. NW., 18.—20. III. Agypten.

Epitraginae.

30. **Himatismus villosus** Haag.

Auf *Hyoscyamus muticus*. Fundort nicht mehr genau bekannt, wahrscheinlich in und um Hélouan bei Kairo.

Eine im ganzen Orient weitverbreitete gewöhnliche Art.

Stenosinae.

31. **Microtelus careniceps** Reiche.

Zw. W. Werdân und W. Fîran, sowie in der Oase Fîran, NW., 20.—27 III.

Syrien und Agypten.

Scaurinae.

32. **Scaurus aegyptiacus** Sol.

Zwischen W. Werdân und W. Fîran, NW. 20.—25. III.

Agypten.

33. **Scaurus puncticollis** Sol.

Bei 'Ajûn Mûsa, NW., 17. III. und zw. W. Werdân und W. Selâf, NW., 21.—28. III.

Agypten.

Pimeliinae.

34. **Prionotheca coronata** Ol.

Zwischen 'Ajûn Mûsa und W. Werdân, NW., 17.—22. III. — Wüstenebene Gâ'a, W. 30. III. Bei Sakkâra in Unterägypten, Ende April 1902.

Sonst Agypten, Algier usw.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

35. **Ocnera hispida** Forsk.

Zw. 'Ajûn Mûsa und W. Werdân NW., 17.—20. III. und Oase Fîran, NW., 27. III. — Durch das ganze W. Hebrân und die Wüstenebene Gâ'a bis El Tor, W., 30. u. 31. III. — Zw. El Tor und dem Dsch. Hamân. Ein Stück dieses Fundortes wurde 1902 als *O. hispida* bestimmt. In der Umgebung von El Tor W., 16. u. 17. IV. — Zw. W. Gergir und W. Budr und im W. Chaschibi, SW., 22. u. 24. IV. — Zw. W. Chaschibi und dem südl. Lagerplatze etc., S., 24. u. 25. IV. — Ferner im nördl. Teil der Halbinsel, Ende April 1902. Also ein im ganzen NW., W. u. S. der Halbinsel sehr verbreitetes Tier.

Häufig in Syrien und ganz Nordafrika.

36. **Ocnera philistina** Reiche.

Zw. 'Ajûn Mûsa u. W. Werdân, NW., 17.—20. III. u. IV. 1902. — Oase Fîran, NW., 27. III. — Zw. El Tor und dem Dsch. Hamâm und in der Umgebung von El Tor, W., 16. IV., kommt vielfach in der Begleitung von Nr. 35 vor, wurde aber aus dem SW. u. S. nicht mitgebracht.

Ägypten, Griechenland, Kleinasien.

37. **Ocnera Habelmanni** Kraatz.

Zw. El Tor und dem Dsch. Hamâm, W., 16. IV. — Zw. W. Gergir, SW., 22. IV. — W. Chaschibi, SW., 24. IV.

Diese auf den Sinai und Arabien beschränkte Art sieht einer kleinen *O. philistina* sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von dieser durch den anders gebildeten Prosternalfortsatz und die fast geraden Seiten des Halsschildes.

38. **Thriptera lanata** Peyerimh.

W. Werdân, NW., 20. III. — Zw. El Tor und Dsch. Hamâm, W., 16. IV. —

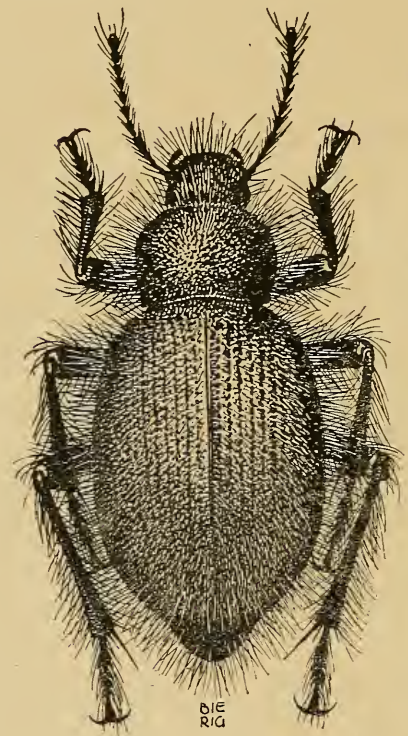
Durch ihre Farbe und durch die Skulptur ihrer Flügeldecken ist diese von de Peyerimhoff auch im Sinai entdeckte Art leicht kenntlich. In Ägypten kommt sie in der arabischen Wüste vor. Man findet sie da unter *Zilla myagroides*-Büschen im Sande vergraben. Reitter beschrieb die ägyptischen Stücke unter dem Namen *Thriptera Böhmi* (9, p. 48) am 4. März 1908. Der Peyerimhoff'sche Name hat jedoch Prioritätsrecht, da er im Dezember 1907 (8, p. 35) veröffentlicht wurde. Es ist schade, daß der Reitter'sche Name fallen gelassen werden muß, da zweifelsohne die Art schon lange vorher ägyptischen Entomologen bekannt war, die sie vielfach für *Thr. Varvasi* Sol., die aber in Ägypten nicht vorkommt, hielten. In der Heydenschen Sammlung (Deutsches Ent. Museum, Berlin-Dahlem) steckt ein Stück dieser Art unter dem ihm ursprünglich von de Peyerimhoff zugedachten Namen: *sinae*, der, da falsch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

abgeleitet, von ihm später in *lanata* umgeändert wurde. In derselben Sammlung befindet sich auch ein Stück aus Ägypten (ex Coll. Andres).

39. **Thriptera Guyoti** n. sp. (s. Abbildung).

Der oberägyptischen *Thr. Heydeni* Reitt., die nach de Peyerimhoff nach einem ihm von Reitter selbst bestimmten Stück ebenfalls im Sinai vorkommen soll (8, p. 35), ähnlich, doch durch kleinere und schlankere Körperform, anders gebildetes Halsschild und viel stärkere Behaarung sicher verschieden. Durch das Entgegenkommen von Herrn S Schenkling, Kustos des D. Entom. Museums, Berlin-Dahlem, war es mir möglich, vorliegende Art mit der Type von *Thr. Heydeni* zu vergleichen. Das ganze Tier ist viel schlanker gebaut: die Beine sind dünner und nicht so plump wie bei *Thr. Heydeni*. Das Halsschild ist nicht wie bei letzterer Art quer, seitlich gerundet, sondern deutlich länger als breit, viel schmäler als die Flügeldecken und mit fast geraden Seitenrändern. Die Flügeldecken sind viel länger oval, nach hinten nicht erweitert und oben gewölbt, nicht flach wie bei *Heydeni* und nach hinten steil abfallend in der Form der *Thr. Varvasi* gleichend. Während bei den mir vorliegenden zwei Stücken von *Thr. Heydeni* die Körperreihen glänzend durch die Behaarung durchscheinen, sind diese bei *Thr. Guyoti* matt, auch werden dieselben gegen die Naht hin nicht stärker; diese ist bei letzterer Art fast rippenförmig erhaben, während sie bei *Heydeni* nur in ihrem mittleren Teil etwas erhöht, vorne und hinten aber niedergedrückt ist.



Thriptera Guyoti Andres.

Beschreibung: Kopf und Halsschild ziemlich dicht anliegend, grau behaart, nicht tomentiert, so daß die schwarze Grundfarbe überall deutlich sichtbar ist. Dazwischen befindet sich eine abstehende schwarze Behaarung, die bei durchscheinendem Licht rotbraun ist. Kopf und Halsschild ziemlich weitläufig mit kleinen schwarzen Tuberkeln besetzt, die fast von derselben Größe, als die der Flügeldecken sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Flügeldecken schwarz mit dichten Punktstreifen; die Punkte rund und tief eingestochen. Die Zwischenräume in Reihen mit Tuberkeln besetzt. Anliegend ziemlich dicht, lang und grau behaart, wie Kopf und Halsschild. Dazwischen stehen, an der Seite und zur Spitze dichter werdend, lange aufstehende Haare von zwei verschiedenen Größen: die längeren erscheinen bei auffallendem Licht schwarz gefärbt, die kürzeren, weniger zahlreich, sind von grauer Farbe. Beine lang abstehend, wie die Flügeldecken, behaart. Unterseits ähnlich wie die Oberseite, nur etwas kürzer behaart. Long. 17 mm.

Zu Ehren von Herrn Hans Guyot benannt, der sich auf dieser Reise um die entomologische Ausbeute besonders verdient gemacht hat.

40. **Pimelia (Piesterotarsa) subquadrata** Strm. = **irrorata** Sol.

Südl. v. 'Ajûn Mûsa, NW., im 2. Drittel des März. — Zw. Tourrah und Maadi in Ägypten, 10. IV.

Ein Stück aus der Umgegend von Kairo, die anderen aus der Sinaihalbinsel. Auch von König im Wadi-Chamileh gefunden (4. p. 250).

41. **Pimelia (Piesterotarsa) angulata** Fbr.

Im ganzen NW. u. W. der Halbinsel verbreitet von Ajûn Mûsa über W. Werdân, W. Charandel, W. Fîran, W. Hebrân bis El Tor, 17.—30. III. — Auch im April 1902 im NW. gesammelt, sowie am 8. IV. u. 14. V. bei den Pyramiden von Gizeh und Ende April 1902 bei Sakkâra in Ägypten. Ein im Wüstensande überaus häufiges Tier.

42. **Pimelia (Piesterotarsa) angulata var. aculeata** Kl.

Vielfach mit Nr. 41 vorkommend, so im W. Hebrân, W., 29. III. —

43. **Pimelia (Piesterotarsa) angulata var. alternata** Kl.

Vereinzelt unter Nr. 41, so zw. 'Ajûn Mûsa u. W. Werdan, NW., 17.—20. III.

Ägypten.

44. **Pimelia (Piesterotarsa) arabica** Klug.

NW. Sinaihalbinsel, April 1902.

45. **Pimelia (Piesterotarsa) arabica** Klug. Var. nov.

'Ain Mûsa, NW., 17. III.

Die Stammform wurde von der ersten Reise mitgebracht: die vorliegende Varietät unterscheidet sich von ihr durch die innere Dorsalrippe, die vorn nicht fein geglättet, sondern nur durch einige Körnchen sehr schwach angedeutet ist. Nach der Spitze zu werden die Körner kräftiger und spitzig. Die zweite Dorsale ebenfalls wie bei der Stammform durch eine kräftige Körnerreihe angedeutet. Die Zwischenräume fast regelmäßig, einreihig gekörnt mit zahlreichen Mikrokörnchen. Da mir nur ein, zudem nicht gut erhaltenes Stück vorliegt, sehe ich vorläufig von einer Benennung ab.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

46. **Pimelia** (P. s. str.) **Barthelemy** Sol.

'Ajûn Mûsa u. südl. davon, NW. 17.—20. III. — Wüste Gâ'a, W. 20. IV. — Zw. Gergir u. W. Bûdr., SW., 22. IV.

Diese in Größe und Behaarung sehr variable Art kommt sonst nur noch in Ägypten vor.

Blaptinae.

47. **Blaps polychresta** Forsk.

Oase 'Ajûn Mûsa, NW., 17. III.
Die häufigste *Blaps* Ägyptens.

Pedininae.

48. **Mesomorphus setosus** Muls. = **murius** Baudi.

W. Fîran, NW., 28. III.
Ägypten.

Opatrinae.

49. **Scleron subclathratum** Rttr. = **orientale** F.

Oase Fîran, W., 27. III.
Ägypten, Kordofan usw.

50. **Eurycaulus Henoni** Fairm. = **Peyerimhoffi** Rttr.

Südl. von 'Ain Hawâra, NW. 22. III. —

Diese Art wurde zuerst aus Ismailieh am Suezkanal beschrieben und später von Reitter als *Peyerimhoffi* nach von de Peyerimhoff aus dem Sinai mitgebrachten Stücken. Die Synonymie beider Arten ist nicht zweifelhaft, da de Peyerimhoff die Typen verglichen hat (8, p. 37).

51. **Anemia Sardoa** Gené.

Zw. W. Werdan u. W. Firan, NW., 20.—25. III. —

Ein Stück dieser in Südeuropa, Algier, Syrien usw. weit verbreiteten Art.

52. **Anemia Reitteri** Pic. **var. Chobauti** Reitt.

Zw. W. Gergir u. W. Bûdr, SW. 22. IV. —

De Peyerimhoff führt augenscheinlich diese Art als *Anemia (Pseudanemia) brevicollis* Woll = *rotundicollis* Desbr. vom Wadi eth Talh auf. Die Reittersche Beschreibung seiner Varietät *Chobauti* paßt gut auf die mir vorliegenden von Kneucker mitgebrachten Stücke. Die kastanienbraune, fast lackglänzende Farbe und das Halsschild, das weit vor der Mitte am breitesten ist, sind dieser Varietät charakteristisch. Sie stammt aus Südalgerien, wo auch *brevicollis* vorkommt, die sonst noch auf den Kanaren und angeblich auch in Ägypten gefunden wird.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

53. **Anemia Fenyesi** Rttr.

Wüste Gâ'a, W., 30. III. —
Aus Algier und Ägypten bekannt.

54. **Opatroides punctulatus** Brull.

Zw. W. Werdân u. W. Fîran, NW., 20.—25. III. — Zw. El Tor u. d. Dsch. Hamâm, W. 16. IV. — Ferner in der Wüste Gâ'a, W., u. im ganzen SW. u. S. über W. Gergir, W. Büdr bis W. Tâ-albi, W. Chaschibi u. dem südl. Lagerplatze 22.—25. IV. u. 4. V. —
Im ganzen Mittelmeergebiet verbreitet.

55. **Clitobius ovatus** Erichs.

Südl. v. 'Ajûn Mûsa im NW. im letzten Drittel des März — Am Fuß des Dsch. Hamâm bei El Tor, W., 18. IV. —
Mittelmeerländer.

Ulominae.

56. **Tribolium navale** Fbr. = **ferrugineum** Fbr.

Wadi Gergir Anfang Mai.
Kosmopolit. De Peyerimhoff fand diese Art im Sinai in Datteln.

Anhang.

Tenebrionidae aus Syrien und Kleinasien.

1. *Zophosis punctata* Sol.
2. *Erodius Dejeani* Sol.
3. *Erodius Dejeani* var. *lineolatus* Rttr.
4. *Erodius gibbus* Fbr.
5. *Adesmia abbreviata* Kl.
6. *Adesmia abbreviata* var. *ulcerosa* Kl.
7. *Deilognatha Carceli* Sol.
8. *Calyptropsis Jeremias* Reiche.
9. *Deilognatha caraboides* Sol.
10. *Tentyria Saulcyi* Reiche.
11. *Pimelia Mitrei* Sol.
12. *Pachyscelis chrysomeloides* Ol.
13. *Opatrum Libanii Blandi.*
14. *Gonocephalum strigosum* Reiche 26. V.

Fundorte.

1. Kolonie Wilhelma von Palästina 23. V. — Bei Sarona in Palästina 2. VI. — Am Dsch. Sannîn am Libanon, 25—2600 m, 11. VI.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. Bei Beyruth in Syrien, 1904, leg. Chr. Stoll.
3. Wie vorstehend u. bei Sarona in Palästina, 22. V.
4. Sarona in Palästina, 22. V. —
5. Zw. Jerusalem u. Jericho, 25. V. — 25. V. — Bei Sarona, 2. VI. und bei Beyruth in Syrien, 1904, leg. Chr. Stoll.
6. Bei Beyruth in Syrien, 1904, leg. Chr. Stoll.
7. Kolonie Wilhelma in Palästina. 23. V.
8. Zw. Jericho u. dem Jordan, 26. V.
9. Dsch. Sannîn am Libanon, 11. VI. 25 - 2600 m.
10. Bei Beyruth in Syrien 1904, leg. Chr. Stoll.
11. Bei Beyruth in Syrien 1904, leg. Chr. Stoll.
12. Am Dsch. Sannîn am Libanon, 25—2600 m, 11. VI. —
13. Wie Nr. 10 u. 11.
14. Ölberg bei Jerusalem, 26. V.

Benutzte Literatur.

1. Sénac, H., Essai monographique sur le genre *Pimelia* 1 et 2 partie Paris 1881 et 1887.
2. Erichson, W. F., Naturgeschichte der Insekten Deutschlands, V. Band, 1. Hälfte, Berlin 1898.
3. Reitter, Edmund, Bestimmungstabellen der *Tentyrini* und *Adelostomini*, 25. Heft, Brünn 1883.
4. v. Heyden, Beitrag zur Coleopterenfauna der Halbinsel Sinai. Deutsche Entom. Zeitschr. 1899.
5. Reitter, Edmund, Bestimmungstabellen der unechten Pimeliden. 25. Heft, Brünn 1893.
6. Kneucker, A., Zoologische Ausbeute einer botanischen Studienreise durch die Sinaihalbinsel im März u. April 1902. Verhandlungen der k. k. zool. bot. Ges. Wien, Jahrg. 1903.
7. Reitter, Edmund, Bestimmungstabellen der *Lachnogyini, Akidini etc.* 53. Heft, Brünn 1904.
8. Peyerimhoff, P. de, Liste des Coléoptères du Sinai Abeille tome XXXI, Paris, Déc. 1907.
9. Bulletin de la Société Entom. d'Egypte, Cairo 1908 u. 1909.
10. Gebien, H., Coleopterorum Catalogus *Tenebrionidae*, Berlin 1911.
11. Reitter, Edmund, Bestimmungstabellen für die U'fam. *Erodini* 1914.
12. Reitter, Edmund, Bestimmungstabellen für die Abt. *Scaurini* 1914.
13. Reitter, Edmund, Bestimmungstabellen für die echten Pimeliden 1915.
14. Reitter, Edmund, Bestimmungstabellen für die *Zophosini* 1916.
15. Reitter, Edmund, Bestimmungstabellen für *Adesmiini* 1916.

Druckfehlerberichtigung.

Seite 62, 15. Zeile von unten:
Statt costatus muß es ecostatus heißen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

II. Histeridae [1]).

Von H. Bickhardt.

1. Saprinus ornatus Er.

Zwischen W. Gergir und W. Budr im SW., 22. IV. 04, ferner am südlichsten Lagerplatz n. ö. von Râs Mohamed 24.—25. IV. 04 beim W. Chaschibi. 5 Exemplare.

Die Art ist über Nordafrika von Algier bis Ägypten und von der Sinai-Halbinsel über Palästina bis zum Kaukasusgebiet verbreitet.

2. Saprinus chalcites Jll.

Bei 'Ain Musa im NW. 17. III. 04, zwischen 'Ain Musa W. Werdân (NW.) und W. Fîran (NW.) 19.—20. III. und 20.—25. III. 04. Teilweise beim Nachtfang an den Exkrementen der Beduinen. 14 Exemplare.

Über das ganze Mittelmeergebiet und die Nordhälfte Afrikas weit verbreitet.

3. Pachylopus crassipes Er.

Zwischen W. Werdân und W. Fîran im NW. 20.—25. III. 04. 1 Exemplar.

Das einzige Exemplar ist kleiner als die typischen westmediterranen Stücke: es weicht von diesen auch durch die zwischen den gewinkelten Querfurchen der Stirn ausgebildeten feinen Runzeln etwas ab. Sonstige Unterschiede sind jedoch nicht aufzufinden.

III. Scarabaeidae.

Aphodiinae.

Bearbeitet von Adolf Schmidt, Berlin.

Die mitgebrachten 40 Exemplare sind alle schon aus dem paläarktischen Gebiete bekannt; es scheint also, daß die afrikanische Aphodienfauna auf der Sinaihalbinsel nicht vertreten ist. Alle 40 Exemplare gehören zur Gattung *Aphodius* Jll., sie verteilen sich auf folgende 7 Arten:

1. Aphodius (Nialus) lividus Oliv.

Bei 'Ain Mûsa, NW., 17. III. In 3 Exemplaren. — Kosmopolit.

2. A. (Erytus) pruinosus Reitt.

Zw. W. Werdân und W. Fîran, NW., 20.—25. III. und zw. W. Schellâl und W. Mokatteb, NW., 24. III. Von jedem der 2 Gebiete

[1]) Die Reihenfolge der Familien ist nicht systematisch, sondern chronologisch (nach ihrer Bearbeitung).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

in 1 Stück. Die Art ist bisher nur aus Turkestan, Transkaspien, Persien und Syrien bekannt.

3. **A. (Erytus) Klugi** A. Schmidt.

Zwischen W. Fîran und W. Selâf, NW., 28. III. — Beim südlichsten Lagerplatz auf der Halbinsel, wenige km östlich des Südausgangs vom W. Chaschibi, S., 25. IV. Im ganzen 2 Stücke.

Das bisher bekannte Verbreitungsgebiet dieser Art ist Spanien, Portugal, Teneriffa, Nordafrika, Arabien, Syrien, Kaukasus, Persien, Transkaspien, Turkestan.

4. **A. (Erytus) opacior** O. Koschant.

Südlich von 'Ain Mûsa gegen W. Werdân, NW., 19.—20. III. — Zw. W. Fîran und W. Selâf, NW., 28. III. Im ganzen 2 Stücke.

Bis jetzt nur aus Algier und Tunis bekannt.

5. **A. (Mendidius) rutilinus** Reitt.

W. Charandel, NW., 22. III. Nur in einem Exemplar gesammelt.

6. **A. (Erimaphodius) leucopterus** Klug.

Zwischen W. Werdân und W. Fîran, NW., 22.—25. III.

Nur in 1 Individuum mitgebracht.

Bisher auf den Balearen, in Tunis, Algier, Tripolis und Ägypten gefunden.

7. **A. Wollastoni** Har.

Südl. von 'Ain Mûsa bis gegen das W. Werdân, NW., 18.—20. III. — Zw. W. Werdân und W. Fîran, NW., 20.—25. III. — W. Gergir, SW., 22. IV. — Zw. W. Gergir und dem Eingang des W. Budr, SW., 22. IV. In diesem Gebiete wurden 18 Stück gefangen. — Zw. W. Chaschibi und dem südlichsten Lagerplatz, wenige km östlich vom südlichen Ausgang des Tales, SW. u S., 24. u. 25. IV. — Diese, bisher nur aus Algier und den kanarischen Inseln bekannte Art wurde in 29 Exemplaren gesammelt.

Melolonthinae[1]).

8. **Sparophysa palposa** Rtt.

Nördlich vom W. Werdân, NW., 20. III. — Zw. W. Werdân und W. Fîran, NW., 20—25. III.

9. **Pachydema conica** Rtt.

W. Werdân, NW., 20. III.

---

[1]) Sämtliche Melolonthinae, Glaphyrinae, Rutelinae und Cetoniinae wurden von Moser in Berlin-Schöneberg bestimmt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Cetoniinae[1]).

10. **Notocia afflicta** Gory v. **Servillei** Burm. (leider nur 2 ♀♀).

Ebene Er-Râha im zentralen Sinai, ca. 1500 m ü. d. M., 3. bis 5. April 1902.

Das Tier wurde schon auf meiner ersten Sinaireise gesammelt, von Ganglbaur s. Zt. bestimmt und in den Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien 1903 p. 583 publiziert. A. Kneucker.

11. **Epicometis squalida** L.

Bei 'Ain Mûsa, NW., 17. III. — Nördl. vom W. Werdân und im W. Werdân, NW., 20. III. Das Tier saß vielfach auf den Blüten der beiden Cruciferen *Diplotaxis acris* Forsk. und *Matthiola lirida* Del. — Zw. W. Werdân und W. Fîran, NW., 20.—25. III. — Zw. W. Werdân und 'Ain Hawâra, NW., 21. III. — Zw. 'Ain Hawâra u. im W. Charandel, NW., 22. III. — W. Fîran, NW., 25. III. auf Anabasis articulata Forsk. — Oase Fîran, NW., 27. III. — Zw. Oase Fîran und W. Selâf auf den Blüten der Crucifere *Zilla myagroides* Forsk., NW., 28. III. — Verbreitungsgebiet: Südeuropa, Nordafrika, Syrien.

12. **Oxythyrea Noemi** Reiche.

Zw. W. Fîran und W. Selâf und im W. Selâf, NW., 28. III. auf den Blüten der Crucifere *Zilla myagroides* Forsk. — Im W. Hebrân, NW., 29. III. —

13. **Stalagmosoma albella** Pall.

W. Gergir, SW., 22. IV. — Verbreitungsgebiet: Kaukasus, Persien, Syrien, Transkaspien, Ägypten.

Anhang:

Arten aus Ägypten, Syrien und Palästina.

Glaphyrinae[1]).

1. **Amphicoma papaveris** Strm.

Bei Beyruth in Syrien, 1904, leg. Chr. Stoll.

2. **Amphicoma vulpes** F. v. **hirta** F.

Bei Beyruth in Syrien, 1904 leg. Chr. Stoll.

Melolonthinae[1]).

3. **Haplidia villosicollis** Krtg.

In einem Garten in Jerusalem, 4. VI. — Bei Beyruth in Syrien, 1904, leg. Chr. Stoll.

---

[1]) Siehe Fußnote S. 76.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; Download unter www.zobodat.at

4. **Polyphylla Olivieri** Lap.

Bei Beyruth in Syrien. 1904. leg. Chr. Stoll.

5. **Anoxia orientalis** Kryn.

Bei Beyruth in Syrien. 1904. leg. Chr. Stoll.

Rutelinae[1]).

6. **Anisoplia sabulicola** Klg.

Zw. Tourrah und Maadi in Ägypten, 10. IV.

7. **Anisoplia segetum** Hrbst.

Am Ölberg bei Jerusalem in Palästina. 26. V.

Cetoniinae[1]).

8. **Potosia cuprea** Fab. v. **Nerine** Rtt.

Bei Beyruth in Syrien, 1904, leg. Chr. Stoll.

9. **Potosia cuprea** Fab. v. **ignicollis** G. P.

Bei Beyruth in Syrien, 1904, leg. Chr. Stoll.

10. **Potosia funesta** Mén.

Bei Beyruth in Syrien, 1904, leg. Chr. Stoll.
Verbreitungsgebiet: Europa, Nordafrika, Kaukasus.

11. **Netocia afflicta** G. P.

Am Ölberg bei Jerusalem, 26. V. — Bei Beyruth in Syrien, 1904, leg. Chr. Stoll. — Bei Bekfeya am Libanon in Syrien, 12. VI. — Verbreitungsgebiet: Griechenland, Türkei, Kleinasien, Syrien.

12. **Epicometis squalida** L.

Bei Sidi-bu-Said in Tunis, 2. III. — Zw. Tourrah u. Maadi in Ägypten, 10. IV. — Bei Beyruth in Syrien, 1904, leg. Chr. Stoll. Verbreitungsgebiet: Südeuropa, Nordafrika, Syrien.

13. **Oxythyrea cinctella** Schaum.

Bei der Kolonie Wilhelma in Palästina, 24. V.
Verbreitungsgebiet: Südeuropa, Westasien.

14. **Oxythyrea Noemi** Reiche.

Zw. Jericho und dem Jordan in Palästina, 26. V. — Bei Beyruth in Syrien, 1904, leg. Chr. Stoll.

---

[1]) Siehe Fußnote S. 76.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

IV. Buprestidae.

Bearbeitet von Ad. Andres, Frankfurt a. M.

Die vorliegende Buprestiden-Ausbeute ist meines Wissens die artenreichste, die bis jetzt aus der Sinaihalbinsel mitgebracht worden ist. Sie umfaßt 14 Arten und Varietäten, darunter nicht weniger als 3 neue Arten und eine neue Varietät. v. Heyden erwähnt in seiner Liste der von König im Sinai gesammelten Käfer nur drei Arten und alle aus Gaza, also nicht mehr der eigentlichen Sinaihalbinsel, und de Peyerimhoff hat von seiner dortigen Reise überhaupt kein Stück dieser Familie mitgebracht. Dies liegt sicher daran, daß die Kneuckersche Reise später als die beiden oben erwähnten unternommen wurde, da im allgemeinen auch in diesen Gegenden die Buprestiden nicht vor Ende April zu erscheinen pflegen.

Zoogeographisch schließt sich auch die Buprestiden-Fauna der Sinai-Halbinsel eng an die Ägyptens an, wie dies bei den Tenebrioniden und vielen anderen Familien der Fall ist, nur das Vorkommen von *Capnodis excisa*, dessen Vaterland viel weiter östlich liegt, bildet eine Ausnahme.

Der interessanteste und zoogeographisch wichtigste Fund jedoch ist ohne Zweifel die Entdeckung einer neuen *Agrilus*-Art (*Agrilus Andresi* Obenb.). Die nächsten Verwandten dieses schönen Prachtkäfers, der eine Länge von 14 mm erreicht und durch orangegelbe Flecken auf der Oberseite geschmückt ist, stammen aus Südafrika.

Die Anordnung der Familien erfolgte auf Grund der Genera Insectorum von Kerremans; die einzelnen Arten sind nach der Monographie desselben Autors, soweit erschienen, bestimmt.

Tribus I. I. Julodini.

1. **Julodis Iris** Cast. = **Euphratica** Cast. = **proxima** Cast. etc

Auf *Calligonum comosum* L'Hér., einem zur Familie der Polygonaceen gehörigen, etwa meterhohen Strauche in der Mündung des W. ab Orta und in der Wüstenebene nördl. der Talmündung, SO., 30. IV. — Mündung des W. Tîman in die westl. Randwüste, SW., 4. V.

Unter erstgenannten Namen vereinigt Kerremans eine Anzahl Formen dieser sehr variablen Art, die von Ägypten nach Osten sich verbreitend in Arabien, Kleinasien, Persien bis nach Indien vorkommt. Die mir aus dem Sinai vorliegende Serie von 10 Stück variieren nur in der Größe, während sie in Skulptur und Färbung gleich sind. Sie haben ein kupferrotes Halsschild und Flügeldecken von grüner Farbe und mehr oder weniger goldenem Glanze. —

Tribus II. Polyctesini.

2. **Acmaeodera philistina** Mars.

Zwischen dem W. Gergir, dem W. Tâ-albi und dem W. Chaschibi, SW., 22.—24. IV.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; Download unter www.zobodat.at

Diese an dem mit länglichen Streifen versehenen Halsschild leicht kenntliche Art kommt außerdem noch in Syrien vor.

3. **Acmaeodera philistina** Mars. var. nov. **immaculata** Andres.

Fundort wie die Hauptart.

Wie die vorige Art, doch ohne jegliche Zeichnung auf den Flügeldecken. —

4. **Acmaeodera lanuginosa** Gyll.

W. Hebran, NW., 29. III. — Zw. W. Gergir, W. Tâ albi und W. Chaschibi, SW., 22—24. IV.

Spanien, Algier, aber auch Ägypten (Mariout).

5. **Acmaeodera elevata** Klug.

Zw. W. Gergir, W. Tâ-albi und W. Chaschibi, SW., 22.—24. IV.

Ein aus Abessynien, Arabien und dem Senegal bekanntes Tier, das aber nach Marseul auch in Ägypten vorkommen soll.

Tribus V. **Chrysochroini.**

6. **Steraspis squamosa** Reiche.

Zw. W. Fîran und W. Selâf u. im W. Fîran selbst, WN., 28. III. — W. Hebrân, NW., 29. III. — Beim Dsch. Hammâm, W., 18. IV. Das Tier kommt an allen diesen Fundarten auf *Tamarix* Sträuchen vor und ist z. T., wie im W. Fîran ziemlich häufig, aber sehr schwer zu fangen.

Ägypten sehr häufig. — Der Käfer und seine Larve lebt auf *Tamarix nilotica*. Ich konnte die Beobachtungen von F. C. Willcocks (vergl. Bullet. de la Soc. entomol. d'Egypte 1914) über die Eiablage bestätigen, nach welchem das Ei einzeln an jüngere Zweige des genannten Baumes abgelegt und mit einem sich schnell erhärtenden Sekret bedeckt wird, das sich wie ein Schildchen zum Schutze über das Ei wölbt. Unter diesem schlüpft die junge Larve aus und bohrt sich in das Holz ein.

Tribus VI. **Chalcophorini.**

Psiloptera catenulata Klug = **argentata** Mann.

Südlich von 'Ajûn Mûsa auf *Zygophyllum* L., 18. III. NW. 18. III. — W. Tayibê, NW., 29. III. aut *Zyg. album* L. und *coccineum* L. Ein Stück gehört der grünen Varietät an.

8. **Psiloptera rugosa** Pal = **mimosae** Klug.

Auf *Zyg. coccineum* L., *album* L., *Calligonum comosum* L'Hér. und *Tamarix*-Sträuchern im ganzen Sinaigebiet verbreitet und manchmal ganz gemein, so daß es unnötig erscheint, bestimmte Fund-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

orte anzuführen. Am zahlreichsten tritt das Tier in den tiefer gelegenen Wâdis und in den Randwüsten vom NW. bis zum äußersten Süden auf.

Diese Art muß nach der großen Anzahl der mitgebrachten Stücke auf der Sinai-Halbinsel sehr häufig sein; sie kommt sowohl in Ägypten als auch in Syrien und Kleinasien vor.

9. **Capnodis excisa** Ménétr.

Zw. W. ab-Orta und W. Chreise und im W. Chreise selbst. SO., 2. V. Nur in zwei Stücken auf *Calligonum comosum* L'Hér. gesammelt.

Die Art ist aus dem Kaukasus, Armenien, Sibirien usw. bekannt. Ihr Vorkommen auf der Sinai-Halbinsel ist sehr bemerkenswert, zumal in Ägypten überhaupt keine *Capnodis*-Art gefunden wird. —

Tribus VII. **Sphenopterini.**

10. **Sphenoptera ardens** Klug.

Zw. W. Gergir und W. Tâ-albi, SW., 22.—24. IV. — W. Derhei, SW., 4. V. (Ostfuß des Nakb Lethi, auf *Artemisia judaica* L.)

In Ägypten häufig.

Tribus VIII. **Buprestini.**

11. **Anthaxia angustipennis** Klug.

Im W. Chaschibi, ganz im SW. auf *Iphiona scabra* DC. und *Acacia tortilis* Hayne, 24., 25. u. 26. IV. — Am südlichsten Lagerplatze, S., 25. IV. —

Ägypten.

12. **Anthaxia Kneuckeri** nov. sp. Obenberger.

Am südlichsten Lagerplatze, südl. v. W. Chaschibi, S., 25. IV. — Zwischen diesem Lagerplatze und Scherm el Moje auf *Acacia tortilis* Hayne, SO., 27. IV. — Zw. Scherm el Moje und W. ab-Orta, SO., 29. IV., auf *Acacia tortilis* Hayne. — Zw. W. Derhei und W. Rudr, SW., 4. V. auf *Artemisia judaica* L.

Diese neue Art steht in der Nähe der *Congregata* Klug. Dr. Obenberger wird weiter unten die Diagnose derselben geben.

Tribus XI. **Agrilini.**

13. **Coraebus (Meliboeus) Guyoti** Obenberger nov. spec.

Im W. Derhei, SW., 4. V., auf *Artemisia judaica* L. — Zw. W. Derhei und W. Budr, SW., 4. V.

Die Beschreibung dieser neuen Art gibt Dr. Obenberger in seiner im nachfolgenden abgedruckten Arbeit. Es wurden nur 3 Stück mitgebracht. —

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

14. **Agrilus Andresi** Obenberger.

Zw. W. Abu Cscheib und W. Chaschibi, SW.. 24. IV. — Im W. Chaschibi, ganz im SW. auf *Acacia tortilis* Hayne in einigen Stücken, 26. IV. — Bei Scherm el Moje oder etwas nördl. davon, SO., 27. od. 27. IV. auf *Acacia tortilis* Hayne.

Dies ist meines Erachtens der bemerkenswerteste Fund der ganzen Coleopteren-Ausbeute Kneuckers aus der Sinai-Halbinsel. Dr. Obenberger-Prag. der bekannte Buprestiden-Spezialist, wird weiter unten die Beschreibung dieser neuen Art geben.

Anhang:

Arten aus Ägypten, Syrien und Palästina.

1. **Julodis speculifera** Cast.

Auf *Atriplex leucocladum* Boiss. am Jordan bei Jericho, 26. V.

2. **Steraspis tamariscicola** Chevr.

Am Jordanufer bei Jericho. 26. V.

3. **Steraspis squamosa** Reiche.

Bei Marg unweit Kairo in Agypten, 11. IV. —

4. **Calcophora stigmatica** Dalm. var. **4-notata** Klug.

Bei Beyruth in Syrien im Jahre 1904 von Chr. Stoll gesammelt.

5. **Capnodis miliaris** Klug.

Auf Tamarixsträuchern des Jordanufers bei Jericho, 26. V. — Bei Beckfeya am Libanon, 12. VI. — In der Umgegend von Beyruth von Chr. Stoll 1904 gesammelt. —

6. **Capnodis porosa** Klug. = **C. Mannerheimi** Fald.

Im Gebiet von Beyruth in Syrien 1904 von Chr. Stoll gesammelt.

7. **Capnodis tenebricosa** Fab.

Im Gebiet von Beyruth 1904 von Chr. Stoll gesammelt.

8. **Sphenoptera coracina** Stev.

Am Dsch. Sannîn im Libanon, 2500—2600 m, 11. VI.

9. **Agrilus lineolus** Redt.

Wüste Juda zw. Jerusalem und Jericho, 25. V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Kneucker Andreas, Andres Adolf

Artikel/Article: Zoologische Ergebnisse zweier in den Jahren 1902 und 1904 durch die Sinaihalbinsel unternommener botanischer Studienreisen. II. Teil 59-82